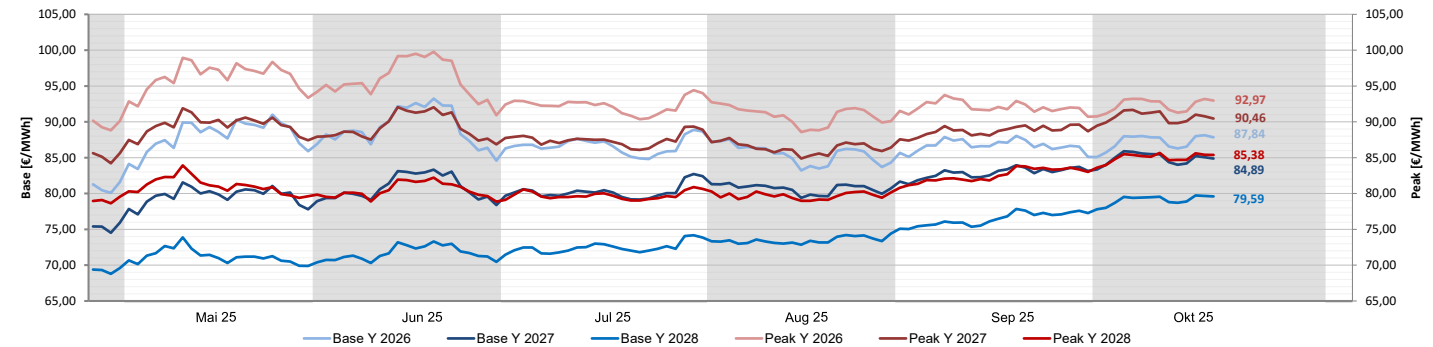


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell 20.10.2025	Vorwoche 13.10.2025	%	26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
Base Y 2026	87,84	86,57	+1,47%	93,24	80,08
Peak Y 2026	92,97	91,69	+1,40%	99,78	88,57
Base Y 2027	84,89	84,38	+0,60%	85,90	74,52
Peak Y 2027	90,46	89,82	+0,71%	92,05	84,22
Base Y 2028	79,59	78,80	+1,00%	79,73	68,79
Peak Y 2028	85,38	84,64	+0,87%	85,66	78,35
Base Q1 2026	98,56	93,91	+4,95%	106,39	89,10
Peak Q1 2026	119,54	113,07	+5,72%	126,14	107,35
Base Q2 2026	72,81	73,26	-0,61%	79,46	67,06
Peak Q2 2026	53,44	55,54	-3,78%	71,66	53,44
Base Q3 2026	83,19	83,11	+0,10%	87,78	75,24
Peak Q3 2026	75,38	75,44	-0,08%	81,23	69,20
Base November 2025	100,95	97,05	+4,02%	109,97	90,42
Peak November 2025	133,38	128,47	+3,82%	145,35	117,26
Base Dezember 2025	99,51	93,37	+6,58%	106,03	88,02
Peak Dezember 2025	128,03	122,58	+4,45%	141,41	118,39

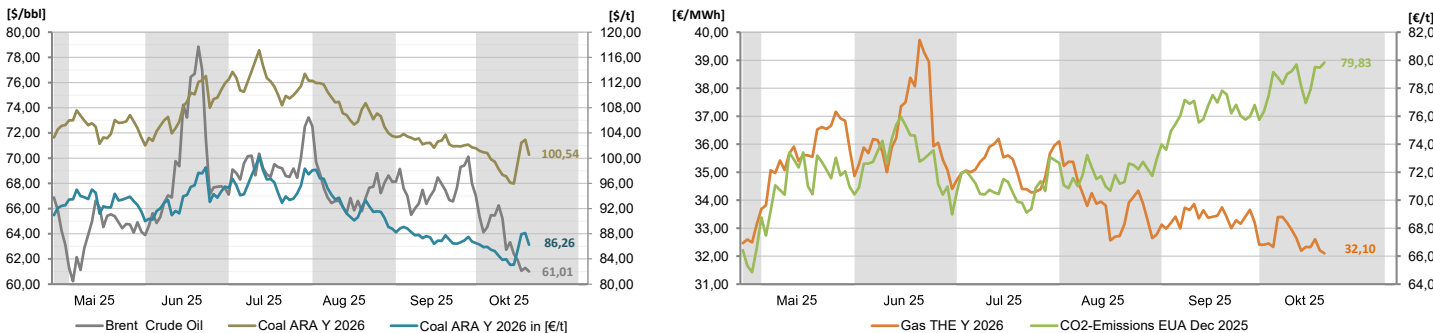
Kommentar - Stromterminmarkt

- Auf den Abstieg am Stromterminmarkt, der bis Dienstag anhielt, folgte eine Aufwärtsbewegung auf dem hohen Niveau. Es wird auf neue russische Angriffe auf die Infrastruktur zur Gasförderung in der Ukraine verwiesen, die den Bedarf des Landes im Winter erhöhen könnten. Die Ausspeicherung aus den Gasspeichern hat bereits begonnen und ist damit früher als üblich. Zudem enttäuschte die Erneuerbaren-Produktion dieses Jahres und das habe die Erwartungen für den Winter gedämpft. Händler fürchten neue Dunkelflauten angesichts wechselhafter Windbedingungen. Das könne dazu führen, dass die Speicherstände schnell fallen könnten, sollten die Erneuerbaren schwach bleiben und der Heizbedarf steigen. Marktteilnehmer nannten zugleich stark steigende Kohlepreise als weiteren Treiber. Die Day-ahead-Preise haben sich vom letzten Montag bis Mittwoch insgesamt mit der schwachen Erneuerbaren-Prognose aufwärts bewegt. Seit Donnerstag haben die Preise mit der robusten Erneuerbaren-Einspeisung nachgegeben, und dabei die 100-Euromarke mit einer Ausnahme am Freitag, unterschritten. Sowohl das US-Wettermodell als auch sein europäisches Pendant sagen für die neue Woche eine milde und windreiche Witterung vorher, was sich dämpfend auf die Preisentwicklung auswirken dürfte.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Hin und Her ging der Handel am Gasmarkt. Hohe Speicherstände, schwache LNG-Nachfrage aus China, milde Temperaturen und wieder steigende norwegische Zuflüsse drücken die Preise, während die Heizperiode näher rückt. Marktteilnehmer verwiesen zur Begründung der Abgaben auf die neu vereinbarten Gespräche zwischen Russland und den USA über eine Beendigung des Krieges sind allerdings nicht sehr hoch. Hinzu kommt, dass das Friedensabkommen zwischen Israel und Gaza die geopolitische Lage etwas gelockert hat. Die Analysten der Commerzbank sehen aktuell gemischte Signale für den Gasmarkt. Laut Daten der Zollbehörde hat China im vergangenen Monat demnach rund 7% weniger Gas importiert als im August. Damit liegen die Gasimporte insgesamt in diesem Jahr etwa 6% unter dem Vorjahresniveau. Zwischenzeitlich lag das Minus zum Vorjahr aber sogar bei rund 10%, die Nachfrage hat sich somit zumindest etwas erholt. Allerdings droht mit der aufkommenden Heiznachfrage in China mehr Wettbewerb um den Brennstoff. Der Markt bleibt aber infolge der schleppenden Befüllung der Gasspeicher vorsichtig und anfällig für bullische Impulse. Aktuell hat das geopolitische Thema wieder Überhand. Es wird auf den jüngsten Handelskonflikt zwischen den USA und China verwiesen. Die Zollandrohung föhre dazu, dass die wirtschaftliche Entwicklung negativ gesehen werde. Außerdem erfolgte am Wochenende ein Drohnenangriff der Ukraine auf die weltweit größte Gasverarbeitungsanlage im russischen Orenburg. Die dadurch bewirkten Ausfälle betreffen auch Lieferungen aus Kasachstan. Das war der erste Angriff auf diese Großanlage, die Teil des Gas-Chemie-Komplexes Orenburg nahe der kasachischen Grenze ist.
- Am Öl-Markt ging es seit dem letzten Bericht ziemlich volatil. Marktbeobachter verwiesen auf den Durchbruch bei den Verhandlungen n zum Ende des Gaza-Kriegs. Israel und die islamistische Hamas haben sich in Verhandlungen auf erste wichtige Punkte zur Umsetzung eines Friedensplans geeinigt. Die Hoffnung auf eine Entspannung der Lage im Nahen Osten bremste den Anstieg der Preise. Am Montag stiegen die Preise aufgrund Handelsspannungen zwischen den USA und China, nachdem Peking erweiterte Exportkontrollen für Seltene Erden angekündigt hatte und Washington damit gedroht hatte, ab dem 1. November 100-prozentige Zölle und Exportbeschränkungen für Software einzuführen, ruderte dann aber zurück. Am Dienstag und Mittwoch wurde der Preisrückgang fortgesetzt. Eine neue Prognose der Internationalen Energieagentur (IEA) hatte die Ölpreise unter Druck gesetzt. Der Interessensverband westlicher Industriestaaten erwartet im kommenden Jahr am Ölmarkt ein Überangebot von fast 4 Mio. B/T, was einem beispiellosen jährlichen Überhang entspreche. Zwar hatte die Opec am vorletzten Wochenende die vielfach erwartete Angebotserhöhung beschlossen, doch wurde die Erhöhung der Förderung nur als moderat eingestuft. Auf der anderen Seite deuten jüngste US-Prognosen darauf hin, dass die heimische Ölproduktion in diesem Jahr einen Rekordwert erreichen wird. Experten erwarten daher eine rückläufige Entwicklung. Die Ölpreise fielen am Freitag und erreichten ihren niedrigsten Stand seit Anfang Mai, da die Pläne für ein Treffen in Budapest zwischen den USA und Russland zur Beendigung des Ukraine-Krieges neue Unsicherheit über die globale Versorgungslage auslösten. Außerdem hat Neu-Delhi inzwischen den Aussagen von US-Präsident Trump bzgl. Indiens Ölimporte aus Russland widersprochen. So hat Indiens Premier Modi gegenüber Trump eben nicht zugesagt, die Ölimporte aus Russland zu stoppen oder zu halbieren. Die Interpretation oder Darstellung Washingtons sei unzutreffend. Die Schlagzeilen dazu waren auch am Freitag von widersprüchlich.
- Am Kohlemarkt ging es bis letzten Montag abwärts. Die Kohlepreise sind mit einem Überangebot und einer verhaltenen Nachfrage auf den tiefsten Stand seit 20 Monaten von 89 USD/T im Frontmonat November 25 gefallen. Seit Dienstag steigen die Preise rasant. Am Mittwoch stiegen die Preise um 3,7 %. Marktteilnehmer verwiesen vor allem auf die Unterstützung durch China, den führenden Verbraucher. Aktuelle Kpler-Schiffsverfolgungsdaten zeigen, dass die Kohleimporte des Landes in der nächsten Woche mit 7,39 Mio. /T vor der Wintersaison, ein Wochenhoch seit Jahresbeginn erreichen werden. Die Kohlevorräte an den vier wichtigen Terminals in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA) blieben laut Montel-Schätzungen vergangene Woche mit knapp 3,3 Mio. t relativ gering.
- Volatil auf dem Hohen Niveau ging der Handel am CO2-Markt. Der Preisanstieg am CO2-Markt ist bis Mittwoch zum Erliegen gekommen. Die CO2-Preise waren zu Beginn der Woche bis Mittwoch aufgrund der anhaltenden Handelsspannungen zwischen den USA und China gesunken, was Befürchtungen eines Konjunkturabschwungs auslöste. Am Donnerstag ging es wieder aufwärts, da Investmentfonds im letzten Monat weiterhin Netto-Long-Positionen aufbauten. Die Nettolongpositionen spekulativer Adressen sind an der ICE-Börse in der vergangenen Woche um 5,2 Mio. auf 90,9 Mio. Tonnen gestiegen, was einem neuen mehrjährigen Rekord entspricht. Auch Analysten werden nicht müde, steigende Preise zu prognostizieren, angesichts eines sich durch politische Vorgaben zukünftig Jahr für Jahr verringern den Angebots. US-Präsident Donald Trump drohte am vergangenen Freitag mit der Verhängung eines 100-prozentigen Zolls gegen China, machte am Wochenende jedoch einen kleinen Rückzieher. Die anhaltenden Handelsspannungen zwischen den USA und China sind nach wie vor hoch, und Präsident Trump fordert nun eine Frist zur Lösung bis zum 1. November.

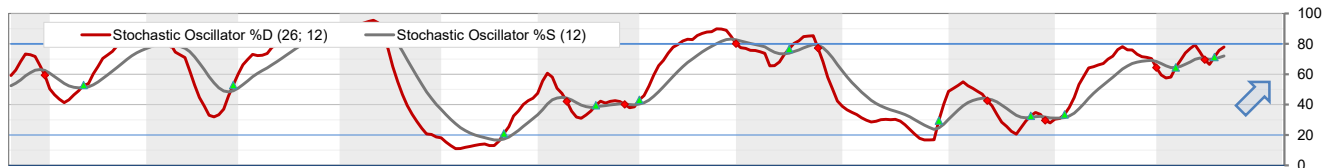
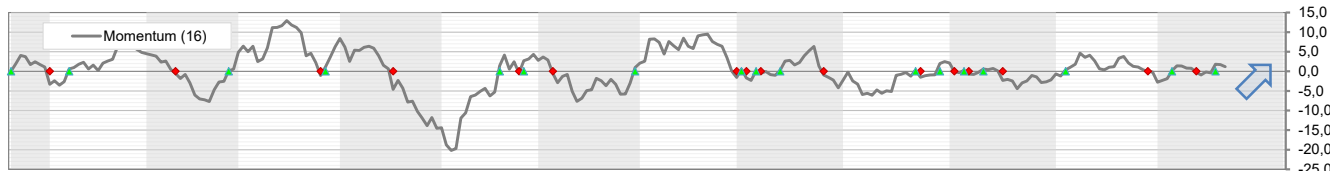
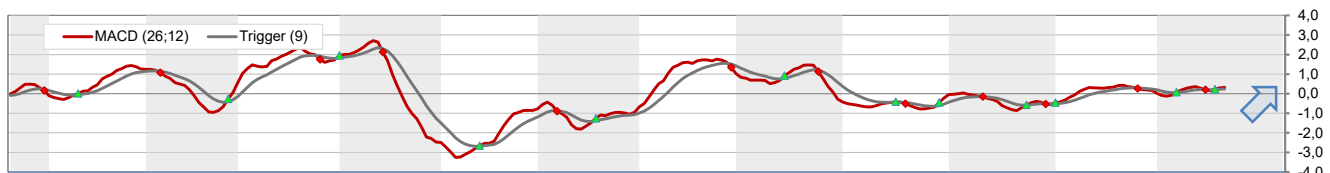
Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2026
Letzter Kurs: 87,84 (-0,30)

Ausblick: ➡



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2026

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2026 eine Spanne zwischen einem Tief am letzten Dienstag bei € 85,80 und einem H och am Freitag bei € 88,66 durchlaufen. Der Schlusskurs lag bei € 87,10 (Vorwoche: € 86,47).
- Die 20-, 90- und 200-Tagelinie (€ 86,91 / € 86,78 / € 87,44) sind nach wie vor überlaufen. Geht es aufwärts, liegt am oberen Bollingerband (€ 88,83) ein solides Hindernis. Im Zweifel ist Aufwärtspotential an das Junihoch (€ 93,24 / € 94,04) nicht auszuschließen.
- Fallen die Preise, ist an der langfristigen und kurzfristigen Unterstützung (heute bei € 86,18 / € 85,67) mit einem soliden Auffangbecken zu rechnen. Danach kommt das untere Bollingerband (€ 85,00) zum Einsatz. Bei einer Fehleinschätzung sollte das Sommertief von Mitte August (€ 83,22 / € 82,70) we itere Rückgänge limitieren.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 87,30 - € 87,33 (12:26 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekaes
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüssen folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.